

altsl. hruša, krušika Birnbaum, bulg. krušü, os. krušej Birne, A., vgl. DN. serb. kruševo, tschech. hrušov; R. ist nach der ältesten urfundl. Form von 1408 also Adj. = Birnbaumort, s. Einl. II. 1. d. Flurnamen: am Buschwege, am Bruchwege, am Mühlwege, auf der Scheibe, am Scheibenwege (s. Sohra, Weichb. Görlitz, Flurn.), am Kesselstriche, am Schmalstriche, beim todten Jungen, auf der Zugabe, das Dreieck, am Viehwege, am großen Stücke, am Siebenbeete, am Mühlstege, das Fichtenstück, an der Marke, an der Abendseite, auf der Morgenseite, am Krautgarten, an der Zodeler Quiere, auf dem Berge, am Dreiruthenwege, im Penzigteiche (1753 Penz-Teich, wohl nicht nach dem ziemlich entfernten Penzig benannt, obwohl zu demselben Wortstamme gehörig, zu altsl. pini, os. \*pjeñ Baumstamm, Stumpf, A., wohl = altsl. \*pinici, os. \*pjeñc „Ort wo Stümpfe stehen“, s. Einl. II. 2. g.), auf der Krücke (Acker), auf der Neunruthen, in der Plädernitz (Acker, Wiese, zu altsl. plet-, pletnica, pletenica Zaun, Flechtwerk, plotü Zaun A., also wohl = pletenica, vgl. auch Bremen-hain, Weichb. Görlitz, Flurn.), die Abfindung an der Reife (s. Görlitz, Flurn.), die Dominialfelder.

**Deschka** (Kr. Görl.) ist, wie es scheint, erst 1488 von denen v. Zedlitz an die v. Penzig gekommen, von diesen 1492 an den Rath zu Görlitz verkauft, 1483 zcu Deschka, 1488 das dorff Deschko, 1491 Deschkenn, 1492 Deschken — wohl zu altsl. dyh-, dyhati athmen P., vgl. DN. poln. dyszów, dyszków welchem unser DN. ganz genau entsprechen dürfte; ferner Dessau; vgl. noch poln. DN. daszawa, dasów; os. Daszki, Daschko, Däschko Kr. Hoyerswerda.

Flurnamen: 1483 eine wesse, gelegen an der Rodewesse; ferner: die Reife (s. Görlitz, Flurn.), Hundsberrg, Hundsberrgstrich, oberer Strich, Schmalstrich, Aue, Auenweg, Heßbrache, Viebig, Schütteweg, an der Viehtrist, Kapellstrich, Niederweg, Entenlache (Holz und Acker), Entenlachestrich, die Breiten, Breitestrich, Neunruthen (großer Acker! wohl zu os. nójna, nowina Neuland), die fünf Ruthen, der Ziegenrücken, die Zehnruthen, an der fahlen Meile (Acker), die fahle Meile (Weg), die Rhodewiese (s. oben zu 1483), in den Daubrigbergen (zu altsl. dabü, tschech. os. dub Eiche, altsl. dabrava, os. dubrawa Eichwald, A., vgl. ähnliche DN. nsl. dôbrje, kroat. dubovik, skr. dubrñôv, poln. deborzyn, os. Dubrjeñk Dorf Dubring, Herrschaft Ramenz).

**Zentendorf** (Kr. Görl.), 1411 Czentindorf, 1417 Czentindorff, 1490 Czentendorff, Czenkendorff (!), 1491 Czentendorff.

Flurnamen: Ueberschaar, Hainacker, Faulbornstrich, Hainacker und Keilberge, Großbusch, Wuthacker, im Rimel, auch: das Ringel (!), Acker, Weide, Wiese, Kesselborn und Werbestrich, die Werben (zu altsl. vrüba, os. wjerba Weidenbaum A.), am Fleischerbüschchen, im Winkel, bei Hirschmanns Senze (vgl. die noch jetzt häufigen os. Flurbezeichnungen scéna, na scénach, na šcéncach, entweder zu altsl. sténa Mauer, Wand A., vgl. DN. os. Šćenica, Šćenca Dorf Steinitz, Herrschaft Neuschwitz, nsl. scénc Steinitz; oder zu altsl. sêno, os. syno Heu A., vgl. DN. nsl. senica, serb. sênice, tschech. senec, senice, wäre os.